

Aktuelles im Getreide – Schadinsekten → Weizengallmücke

Feldhygiene

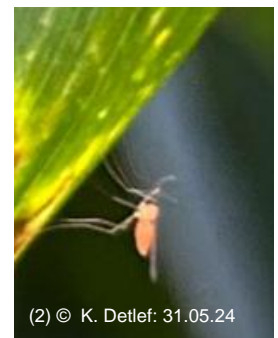
Schadinsekten

Im südlichen Teil des Dienstgebietes (Standort Kastorf) wurden die ersten Weizengallmücken in der Pheromonfalle (Bild 1) gefangen.

Mit dem Ährenschieben des Getreides beginnt das empfindliche Stadium der Weizenpflanzen für die Relevanz der Weizengallmücke. Die Mücke ist relativ standorttreu (Schlupf auf Vorjahresbefallsflächen), sodass enge Weizenfruchtfolgen und Flächen mit vorjährigen Befällen besonders gefährdet sind. Niederschläge (feuchter Boden) begünstigen den Schlupf der Weizengallmücken.

Für den **anschließenden Flug** benötigen die Tiere vorzugsweise Windstille, höhere Nachttemperaturen und Luftfeuchtigkeit (schwülwarme Abende).

Kontrollieren Sie dann Ihre Bestände ein- bis zweimal die Woche auf eine mögliche Aktivität der Weizengallmücke bzw. mögliche Eiablage an der Ähre. Am besten sieht man die adulten Tiere dann an **windstillen** Tagen in der Dämmerung, wenn sie zur Eiablage auf der Weizenähre sitzen (Bild 2). Bei Wind ziehen sich die Tiere tief in den Bestand zurück und fliegen erst auf, wenn man den Blattapparat aufschlägt. Bei Regen findet ebenfalls kein Flug statt.



(2) © K. Detlef: 31.05.24

Insektizideinsätze gegen die Weizengallmücke müssen auf den Punkt kommen, prophylaktische Maßnahmen sind wirkungslos!

Bekämpfungsschwelle:

→ **im Ährenschieben** (ES 51-59): 1 Orangerote Weizengallmücke/ 2 Ähren (0,5 Mücken/Ähre) o. ca. 100 Weizengallmücken in der Pheromonfalle

→ **in der Blüte** (ES 61-65): 1 Mücke/Ähre, zum Ende der Blüte können mehr Mücken toleriert werden, da das Schadpotenzial abnimmt. Nach der Blüte besteht kein Handlungsbedarf.

In Sorten mit **Resistenz** gegen die **Orangerote Weizengallmücke besteht keine Gefährdung**, somit ist **keine Behandlung** erforderlich:

Winterweizen: z.B. KWS Donovan, Debian, Revolver, SU Tammo, Exsal, Celebrity, Exsal, LG Kermit, SU Magnetron, RGT Konzert, LG Character, LG Vertikal, KWS Keitum, LG Initial, Knut, Intensity, KWS Friese, LG Lorimar, SU Shamal

Sommerweizen: KWS Jordum, KWS Starlight, Scenic, SU Ahab, SU Tarrafel, Lennox

Feldhygiene

Die intensive Zeit der Pflanzenschutzmaßnahmen neigt sich dem Ende zu, sodass sich nun ein Zeitfenster bietet, um die Flächen auf **Restbesatz mit Ungräsern und „kritischen“ Unkräutern**, wie beispielsweise Hundskerbel und Babarakraut zu kontrollieren.

Die **Ungras-Probleme** im Dienstgebiet sind unverkennbar, daran ändern auch die überwiegend guten Wirkungsgrade der Bodenherbizide im Herbst nichts. Notwendige Nachbehandlungen vornehmlich gegen Ackerfuchsschwanz, aber auch gegen Weidelgras oder Trespe, haben nicht überall zum gewünschten Erfolg geführt. Resistenzen (Wirkort u./o. metabolisch), aber auch schwierige Anwendungsbedingungen sowie späte Ungras-Nachaufläufer sorgen für übriggebliebene Einzelpflanzen (Bild 3) bis hin zu ausgeprägten Ungras-Nestern oder gar flächigem Besatz (Bild 4). In ausgedünnten Beständen (Bodenherbizide/Niederschläge) produzieren außerdem übrig gebliebene Einzelpflanzen deutlich mehr Ähren als in dichten Beständen.

Des Weiteren ist eine Zunahme von **Problemunkräutern** zu beobachten. Babarakraut (Bild 5), Hundskerbel und Vogelknöterich wandern relativ schnell vom Randbereich in die Flächen ein.

Maßnahmen: Um den Sameneintrag in den Boden zu minimieren, bedarf es konsequentem Handeln! Ziehen Sie Einzelpflanzen (nicht nur Ackerfuchsschwanz, sondern auch die anderen Ungräser, sowie Hundskerbel u. Babarakraut) bzw. mulchen Sie betroffene Teilbereiche, auch wenn solche Entscheidungen schwerfallen.



Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie